

# Die Ankunft des Heiligen Geistes (Apostelgeschichte 2,1-41)

Predigtzusammenfassung / 28.05.2023, Carsten Dahmann

## 1. Das Pfingstfest

*1 Als nun die Zeit erfüllt und der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren sie alle beisammen an einem Ort.*



Das sogenannte «Wochenfest» wurde 7 Wochen nach dem Passahfest gefeiert. Der Begriff «Pfingsten» leitet sich vom griech. «pentäcostä» ab, was «50» bedeutet (50. Tag nach dem Passah). Es war eins der drei grossen jüdischen Feste und war vor allem ein Erntefest (u.a. 4. Mo 28,26). Später erinnerte man sich an diesem Fest auch daran, dass Gott auf dem Berg Sinai den Juden die Torah gegeben hatte.

## 2. Der Geist kommt



*2 Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen;<sup>3</sup> und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder.*

Die biblischen Begriffe «ruach» und «pneuma» können beide sowohl «Wind/Atem» als auch «Geist» bedeuten, sodass die Assoziation von Wind mit dem heiligen Geist recht naheliegend war. Feuer kann ein sichtbares Zeichen der Gegenwart Gottes sein. Dies ist vor allem auf dem Berg Sinai der Fall, als Gott den Juden das Gesetz gab: **2. Mose/Exodus 19:18: Der Berg Sinai aber war ganz in Rauch gehüllt, weil der HERR im Feuer auf ihn herabgestiegen war.** Sollten die Feuerzungen verdeutlichen, dass hier etwas ähnlich Grosses geschah, wie auf dem Sinai?!



## 3. Inspiriertes Reden in fremden Sprachen

*4 Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab.<sup>5</sup> In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.<sup>6</sup> Als nun jenes Tosen entstand, strömte die Menge zusammen, und sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.<sup>7</sup> Sie waren fassungslos und sagten völlig verwundert: Sind das nicht alles Galiläer, die da reden?<sup>8</sup> Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?<sup>9</sup> Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asia,<sup>10</sup> von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem kyrenischen Libyen, und in der Stadt weilende Römer,<sup>11</sup> Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden.<sup>12</sup> Sie waren fassungslos, und ratlos fragte einer den andern: Was soll das bedeuten?*

### Für alle Menschen

Zur Zeit des Pfingstfestes hielten sich Juden aus der ganzen damals bekannten Welt in Jerusalem auf. Mit diesem Sprachwunder wird klar, dass Gott sich allen Völkern zuwendet und sie «anspricht». In gewisser Weise ist dies auch eine Umkehr des Fluches der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel.

### Wie müssen wir diese Ereignisse einordnen?

#### a. Sie „predigten“ nicht.

In der Lutherübersetzung ist in Vers 4 vom Predigen die Rede. Tatsächlich steht dort allerdings nur, dass die Jünger begannen «in fremden/anderen Sprachen zu reden» (Apg 2,4).

#### b. Anbetung / Lobpreis

Die Umstehenden hörten die Jünger „von den grossen Taten Gottes reden“. Ähnliches wird beschrieben, als im Haus des Cornelius der Geist auf die Menschen kommt (Apg 10,46): „Sie hörten sie nämlich in Zungen reden und den grossen Gott preisen.“ Auch in 1. Kor 14 ist davon die Rede, dass Menschen „in (anderen) Sprachen“ zu Gott sprechen, nicht zu Menschen. Die Inhalte bleiben „Geheimnisse“, weil sie von niemandem verstanden werden

(auch vom Betenden nicht). Auf diese Art wird Gott angebetet; laut Paulus kann auch „in (fremden) Sprachen“ gesungen werden (1Kor 14,2.15-16). Daher ist die Bezeichnung „**Sprachengebet**“ vielleicht treffender als „Zungenrede“ (griech. „glossa“ = Sprache, Zunge). Wir müssen also wohl annehmen, dass in Apostelgeschichte 2 die Jünger Gott in „anderen Sprachen“ anbeteten und dabei von den Umstehenden gehört wurden.

#### 4. Voll wovon?

*13 Andere aber spotteten und sagten: Die sind voll süßen Weins.*

Vermutlich verstanden die Umstehenden gewisse „Sprachen“, mit welchen die Jünger Gott anbeteten, nicht, sodass sie ihnen wie das Lallen Betrunkener erschien. Auch in Eph 5,18 wird Trunkenheit und der Geist Gottes miteinander erwähnt: *Betrinkt euch nicht mit Wein, denn das macht euch zügellos. Lasst euch lieber vom Geist Gottes erfüllen.*

*Wovon bin ich voll?*

**voll Alkohol? / voll Angst? / voll Neid? / voll von mir? / voll Hoffnung? / voll Stress? / voll Sorge? / voll Zweifel? / voll Liebe? / voll Heiligem Geist? / ...**



#### 5. Joels Voraussage (aus Joel 3,1-5 zitiert)

*16 Nein, hier geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: <sup>17</sup> Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, **da werde ich von meinem Geist ausgeissen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Alten werden Träume träumen.** <sup>18</sup> Und auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgeissen, und sie werden weissagen. <sup>19</sup> Wunder oben am Himmel werde ich wirken und Zeichen unten auf Erden: Blut und Feuer und qualmenden Rauch. <sup>20</sup> Die Sonne wird Finsternis werden und der Mond Blut, ehe der grosse und herrliche Tag des Herrn kommt. <sup>21</sup> Und so wird es sein: **Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.***

Joel sah Ereignisse des ersten und zweiten Kommens Jesu gleichzeitig. Während sich die beschriebenen Zeichen am Himmel und auf der Erde wohl erst noch werden erfüllen müssen, geschieht die Ausgiessung der heiligen Geistes auf alle Gläubigen – egal welchen Alters, Geschlechts, Stands – gerade vor ihren Augen.

#### 6. Neue Gläubige

*Petrus Predigt*

In den folgenden Versen wird Petrus' Predigt weiter ausgeführt (Verse 22-36). Diese blieb nicht ohne Wirkung: <sup>37</sup> *Als sie dies hörten, **traf es sie mitten ins Herz**, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: **Was sollen wir tun, Brüder?***<sup>38</sup> *Petrus sagte zu ihnen: **Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des heiligen Geistes empfangen.***<sup>39</sup> [...]

<sup>41</sup> *Die nun sein Wort annahmen, liessen sich taufen. Und an jenem Tag wurden **ungefähr dreitausend Menschen** der Gemeinde zugeführt.*

*Der Geist ist nicht für uns*

Schon in Apg 1,8 hatte Jesus deutlich gemacht, dass seine Jünger den Geist nicht für sich selbst, sondern als Ausrüstung für ihren Auftrag erhalten würden.

*«Erstlingsfrüchte»*

Beim jüdischen Pflingstfest wurde Gott für die Ernte gedankt und die «Erstlingsfrüchte» wurden ihm dargebracht. Beim neutestamentlichen Pflingsten sind die 3.000 neuen Christen gewissermassen die «Erstlingsfrüchte» einer geistlichen Ernte und damit der Beginn der Gemeinde.



#### 7. Wir als EMK Herisau

Als Gemeindeleitung wollen wir in den nächsten gut 12 Monaten zwei Schwerpunkte setzen: Wir wollen uns als Gemeinde **nach dem Heiligen Geist ausstrecken** (Predigtserie «geist-reich» nach den Sommerferien & Vertiefung in Gemeindeferien) und unseren Auftrag, **Menschen mit Jesus zu bekannt zu machen**, neu in den Blick nehmen.

**Bist du dabei?**